

Verbunden mit der Erde

Gedichte, Band II



Amir Mortasawi (alias Afsane Bahar)

<https://amirmortasawi.wordpress.com/>

Inhaltsverzeichnis

<i>Snowden</i>	<i>11</i>
<i>Quelle der Zuversicht</i>	<i>13</i>
<i>Lebens Lauf</i>	<i>15</i>
<i>Meditation im Herbst</i>	<i>16</i>
<i>Hautnah</i>	<i>18</i>
<i>Geflüster</i>	<i>19</i>
<i>Yalda</i>	<i>20</i>
<i>Wahrnehmung</i>	<i>21</i>
<i>Das neue Jahr</i>	<i>22</i>
<i>Gemeinsam</i>	<i>24</i>

<i>Einsicht</i>	26
<i>Systemerhaltung</i>	27
<i>Schöpferische Stille</i>	28
<i>Zustandsbericht</i>	29
<i>Schreibe</i>	30
<i>Verlockung</i>	31
<i>Frühlingsbrise</i>	32
<i>Entdeckung</i>	33
<i>Frühlingsknospen</i>	34
<i>Lichterfest</i>	35
<i>Lichtes Wunder</i>	37
<i>Frühlingswanderung</i>	38

<i>Gemälde</i>	40
<i>Gestalten</i>	42
<i>Hagrose</i>	43
<i>Wanderer</i>	44
<i>Sehnsucht</i>	45
<i>Brise</i>	46
<i>Perspektivenwechsel</i>	47
<i>Entwicklung</i>	48
<i>Neuer Tag</i>	49
<i>Lichter Blick</i>	50
<i>Orientalische Gärten</i>	51
<i>Verantwortung</i>	52

<i>H.E.R.B.S.T</i>	53
<i>Altern</i>	54
<i>Eine Vision für Ramstein-Miesenbach</i>	55
<i>NATO</i>	57
<i>Lächeln</i>	59
<i>Der Wirbelsturm</i>	60
<i>Wind, Wolken, Tränen</i>	62
<i>Lebenslagen</i>	65
<i>Erdung</i>	66
<i>Morgenland</i>	67
<i>Tages Beginn</i>	68
<i>Zeitreise</i>	69

<i>Gefiederte Geschwister</i>	70
<i>Kriegsverbrecher</i>	71
<i>Geschichtliches Gedächtnis</i>	72
<i>Grundbedürfnisse</i>	73
<i>Stillschweigend</i>	74
<i>Bekenntnis</i>	75
<i>Gefräßige Armseligkeit</i>	76
<i>Eingetütet</i>	77
<i>Glück</i>	79
<i>Ahnen</i>	81
<i>Spielwiesen</i>	82
<i>Zwickmühle</i>	84

<i>Kinder</i>	86
<i>Umarmung</i>	87
<i>Wellen schlagen</i>	88
<i>Einbildung</i>	89
<i>Spuren im Schnee</i>	90
<i>Hinschauen</i>	91
<i>Ersatzhandlung</i>	92
<i>Flaggenlöwe</i>	93
<i>Sprich von der Liebe</i>	94
<i>Nähe und Wärme</i>	95
<i>Ehrfurcht vor dem Leben</i>	96
<i>Strahlend</i>	97

<i>Wegzehrung</i>	98
<i>Die Fulda</i>	100
<i>Frühlingsgruß</i>	101
<i>Vögel unterwegs</i>	102
<i>Habeas Corpus</i>	104
<i>Frühling sei Dank</i>	105
<i>Elba</i>	106
<i>Langer Atem</i>	107
<i>Baum Nr. 629</i>	109
<i>Quellwasser</i>	110
<i>Tradition</i>	111
<i>Kontraste</i>	112

<i>Hebamme</i>	<i>113</i>
<i>Grundlage</i>	<i>114</i>
<i>Mehrgenerationenhaus</i>	<i>115</i>
<i>Das Mittelmeer</i>	<i>116</i>
<i>Monte Grosso</i>	<i>117</i>
<i>Untertanen</i>	<i>118</i>
<i>Rio Marina</i>	<i>119</i>
<i>Ärzteschaft</i>	<i>120</i>
<i>Entscheidende Frage</i>	<i>121</i>
<i>Trichterwinde</i>	<i>122</i>
<i>Eine deutsche Entwicklung</i>	<i>123</i>
<i>Tagesschau</i>	<i>124</i>

<i>Tore der Torheit</i>	<i>125</i>
<i>Kletterrose</i>	<i>126</i>
<i>Solidarität</i>	<i>127</i>
<i>Ausufernde Abgestumpftheit</i>	<i>129</i>
<i>Betriebsames Getue</i>	<i>130</i>
<i>Kette</i>	<i>131</i>

*Die Weitergabe der Texte wird vom Verfasser ausdrücklich
gewünscht.*

Bitte die Quelle angeben:

<https://amirmortasawi.wordpress.com/>

*Snowden**

(3.10.2016)

Die beiden Standpunkte

»Unglücklich das Land, das keine Helden hat«

und

*» Unglücklich das Land, das Helden nötig hat«***

seien zur schöpferischen Diskussion dahingestellt

Tatsache bleibt

dass ohne Wissen, Weitsicht, Verantwortungssinn

Liebe zum Leben

sowie ohne Ehrfurcht

bekannter und unbekannter Menschen

vor dem Sein

unser heutiges Dasein

ein ganz anderes Antlitz hätte



Bemerkungen:

* Der Text entstand nach dem Erleben des Filmes „Snowden“ von Oliver Stone. Am Ende des Filmes tritt Edward Snowden persönlich auf und macht die beeindruckende Bemerkung: *"When I left Hawaii, I lost everything. I had a stable life, stable love, family, future. And I lost that life, but, I've gained a new one, and I am incredibly fortunate. And I think the greatest freedom that I've gained is the fact that I no longer have to worry about what happens tomorrow, because I'm happy with what I've done today."*

** Bertolt Brecht; Leben des Galilei; 13. Szene

Quelle der Zuversicht

(20.10.2016)

Wenn ich unsere Medienlandschaft betrachte

wächst bei mir grenzenlos

ein empörendes Erstaunen

da ich mich immer wieder

wie in einem großen Kerker fühle

schalltot und echolos

Anstelle der Wände

sehe ich in diesem Gefängnis

wohl ernährte Menschen

finstere, bunte, feige Gestalten

Sie gestikulieren gedächtnislos

fabulieren unverschämt

manche mutmaßlich erzwungen

einige augenscheinlich begeistert

andere gedankenlos und mitläuferisch

*Offensichtlich können sie kaum erkennen
dass der vermeintlich feste Boden
unter ihren Füßen tausend Risse zeigt*

*Wenn ich aus der Vogelperspektive
das Geschehen ganzheitlich betrachte
sehe ich nicht nur in unserem Land
sondern auf verschiedenen Erdteilen
unzählig viele Bienen und Ameisen
die gelassen, geduldig, gewagt
vielfältig, vereint, unbeirrt
aufrecht, authentisch
der gewaltigen Maschinerie der Verwüstung trotzend
ihren Weg beschreiten und bestreiten*

Sie sind meine Quelle der Zuversicht



Lebens Lauf

(27.10.2016)

in Erinnerung an Christa Ortmann (1936-2016)

*Aus der Erde stieg ich empor
durch die Erde werde ich fließen
und im Laufe der Zeit als Staub
in allen Himmelsrichtungen erscheinen*

*Da die Liebe zum Leben in mir strömt
werde ich am leuchtenden Firmament
einen Teil jener tröstenden Zärtlichkeit bilden*



Meditation im Herbst

(1.12.2016)

Für Heidi

Gehen Träume unterwegs verloren

mein Herzensfreund

erinnere mich an den Moment

als der Wind den Baum umwehte

das Blatt sich tanzend entfernte

und dabei liebevoll lächelte

Bleibe bei mir

mit Anmut und Mut

leidenschaftlich, barmherzig, geduldig

wenn ich schlafe

wenn ich gehe

Gehen Träume unterwegs verloren

mein Herzensfreund

erinnere mich daran

dass das herbstliche Blatt

durch die Baumadern emporstieg

zu neuen Knospen und Trieben



Hautnah

(8.12.2016)

Die Melodie deines Atems

begreife ich mit der Haut

Diese Lobeshymne auf das Leben

ergreift jedes Haar

Mit allen Sinnen rufe ich

mitten im Gedränge des Alltags

die Glücksmomente auf



Geflüster

(22.12.2016)

Sei besonders achtsam

bei jeder Begegnung

denn wir sind alle endlich

wie unsere Mutter, die Erde



Yalda

(22.12.2016)

Nach der längsten Nacht des Jahres

kamen meine Geschwister geflogen

in bunten Scharen

Mich beschämte zutiefst

unser gemeinsames Heim

Barmherzig sangen sie mit Zuversicht

Streu die Samen aus

auch wenn du die Früchte

nicht selbst erleben wirst



*Wahrnehmung**

(26.12.2016)

Du fragst mich

wie Menschen

Versklavung und Verwüstung

im weitesten Sinne

hinnehmen

Frage sie selbst

welche kurz- und langfristigen

Vor- und Nachteile

sie wahrnehmen



* Dieser Text entstand nach der Lektüre der Schrift „Terror. Wo er herrührt. Wozu er missbraucht wird. Wie er zu überwinden ist“ von Rolf Gössner und Conrad Schuhler. Die Broschüre ist beim Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. (isw) Anfang Dezember 2016 erschienen und kann dort bestellt werden: Johann-von-Werth-Str. 3; 80639 München.

isw_muenchen@t-online.de

Das neue Jahr

(31.12.2016)

Blauer Himmel

Hier und da weiße Wolkenstreifen

Bäume mit Raureif beschenkt

glitzernd im liebkosenden Sonnenschein

In einem Wipfel zwei Vögel

mit roter Brust

Sträucher mit Hagebutten

und bunten Beeren

Aus dem alten Jahr

rufe ich Momente auf

begeisternde, beschämende,

bewegende, beflügelnde Bilder

Und dann singe ich

voller Inbrunst

meine Überzeugung beteuern

Für den gebärenden Fluss

und die Mutter Erde

werde ich nichts dichten

außer Liebe und Freude



Gemeinsam

(5.1.2017)

Vergangene Jahrhunderte

fremde Länder

weit entfernte Erdteile

betrachte ich offenherzig

wissbegierig, zärtlich

und weine wiederholt

vor Schmerzen, Einschränkungen

Ungerechtigkeiten und Entbehrungen

die mich nicht unmittelbar betreffen

jedoch gemeinsames Leid bedeuten

Die Tränen reinigen

durch und durch

meinen Blick

*So wird Liebe
als Triebkraft meines Lebens
bereichernd, wegweisend, ermutigend
zum Widerstand und Kampf aufrufend
stets neu erlebt*



Einsicht

(8.2.2017)

für Elias Davidsson

*Verbunden mit der einmaligen Erde
ganzheitlich Geschehnisse beobachtend
beharrlich Selbstbetrug meidend
begriff ich berührt bewegt
dass buchstäblich Banditen
im Lande herrschten*

*Nach dieser ergreifenden Erkenntnis
kam sorgloses Wegschauen
schmerzhaft der Selbstaufgabe gleich*

*Fortan pflanzte ich federleicht
des Lichtes Blumen*



Systemerhaltung

(8.2.2017)

für Bernd Duschner

Begrenzte Betrachtung

oberflächliche Orientierung

benebelte Besinnung

eingeschränktes Einfühlen

gelenkte Gedanken

umfangreiche Unehrlichkeit

haarsträubende Heuchelei

ergeben erwartungsgemäß

genehmigte Gesinnung

erlaubte Empörung

erhaltene Entfremdung

verfehlte Verantwortung



Schöpferische Stille

(12.2.2017)

für Victoria und Farshin

Die sieben Blauschattierungen des Himmels

die Zärtlichkeit der atmenden Erde

die Malerei des liebkosenden Windes

das Seidentuch des tröstenden Feuers

zeigte ich meines Herzens Meer

Es wurde schöpferisch still



Zustandsbericht

(16.2.2017)

*Von Anfang an war
die kapitalistische Lebensweise
vielfältig mit Verbrechen verbunden
gegen die Natur und Lebewesen*

*Folgerichtig sitzen straflos
zeitgenössische Großverbrecher
nicht auf der Anklagebank
sondern dem Präsidentenstuhl*



Schreibe

(18.2.2017)

Schreibe von den Fingerspitzen

die zärtlich deine Wangen berühren

Schreibe von deinen Tränen

die Herzen zum Blühen bringen

Schreibe von dem Zitronenkern

der als Bäumchen deinen Tisch schmückt

Schreibe von den blaugrauen Tauben

die vor deinem Zimmer trinken

Schreibe von den winzigen Mücken

die im flirrenden Sonnenlicht tanzen

Schreibe von dem leuchtenden Wunder

das in dir tobt und singt

Schreibe von meiner Liebe zum Leben

die durch Menschen wie dich wächst



Verlockung

Inspiriert durch ein Gedicht des iranischen Poeten Siavash Kasraii (1927-1996) entstand der folgende Text.



*Verlockend fordert die erwachte Blumenlandschaft
zum Spaziergang durch die hellgrüne Zärtlichkeit auf.*

*Die verliebten Nachtigallen umgarnen mein Herz,
der belebende Wind zieht sanft an meiner Hand.*

Und ich, in meinem notgedrungenen Exil

atme die wohlriechende Brise ein,

mich zur Rückreise einladend,

liebevoll und geduldig



Frühlingsbrise

(März 2010)

Inspiziert durch Omar Khayyam (1048-1131) entstand der folgende Text.

*Lieblosen soll die Frühlingsbrise
das zarte, liebliche Blumengesicht.
Die grüne Zärtlichkeit der Wiese
ergänze eine Schönheit, wie im Gedicht.
Sprich nicht über das Gestrige,
lass das Vergangene vergangen sein.
Sei froh und genieße das Heutige,
der Zauber kann bald verflogen sein.*



Entdeckung

(20.3.2017)

*Wie ein Schiff ohne Anker
schwankte ich hin und her
voller Sehnsucht nach Wärme und Halt
Deine Liebe half zu entdecken
all die Schätze verborgen in mir
gelassen und zufrieden zu gehen
durch die Jahreszeiten des Lebens*



Frühlingsknospen

(20.3.2017)

Einen wirksamen Schleier

breiteten die sich allmächtig Erscheinenden

über das wahre Wesen der laufenden Ereignisse

und prahlten ihre eigene Fortdauer

Als ich die Bedeutung der Vergänglichkeit

und den geschichtlichen Charakter der Gegenwart

gründlich erkannte

entwickelte sich meine freudige Zuversicht

wie feine Frühlingsknospen



Lichterfest

(31.3.2017)

Geborgen in deinem Blick

verbinden sich meine Worte

befreiend zu Gedichten

Das Fenster öffne ich weit

die Morgenröte grüßt streichelnd

In deinen Augen wird sichtbar

das Lichterfest des Lebens

Umschlungen von deinen Armen

spüre ich den Puls des Gedeihens

Ein Gefühl blüht in dir

das nach Frühling riecht

Die Sonne deiner Anwesenheit

trägt in sich sanft

die Zärtlichkeit des Regens

Umgeben von deiner Liebe

verbinden sich meine Worte

befreiend zu Gedichten



Lichtes Wunder

(14.4.2017)

Umgeben von Zärtlichkeit der Farben

vom Gesang der Vögel

vom tanzenden Gersten- und Raps-Meer

getragen von deiner Liebe

schwinge ich mit der atmenden Erde

betrachte das Leben

und denke:

Danke



Frühlingswanderung

(30.4.2017)

Am Randes des Pfades

Steinkraut in weißem Gewand

Der grüne Mittelstreifen

hier und da geschmückt mit Löwenzahn

Rechts und links gelb-grüne Rapsfelder

Weiter vorne das Gerstenmeer

im Frühlingswind sich in Wellen bewegend

Ein Apfelbaum mit neuen Blüten

neben verdorrten Früchten des Vorjahres

Eine Wildkirsche einsam und erhaben

sich von ihrer weißen Tracht trennend

Über mir die kräftige Sonne

des letzten Apriltages

Im Himmel schwebend ein Rotmilan

Diese überwältigende Schönheit

gibt mir Kraft

*trotz der Unverfrorenheit der Gewaltherrscher
trotz ihrer mächtigen Maschinerie der Manipulation
das Töten jeglicher keimenden Hoffnung im Sinn
trotz der Schweigenden und Verführten
meinen langen Atem beizubehalten
Freude, Mut und Zuversicht
zu schöpfen und zu schenken
und auf mein Gleichgewicht zu achten
wie Schmetterlinge auf der Nektarsuche*



Gemälde

(6.5.2017)

für Fee Strieffler und Wolfgang Jung

Am Balkongeländer im dritten Stock

begrüßt mich bezaubernd

ein Freude spendendes Gemälde

Rosa-weiße Blütenblätter

mit zarten violetten Adern

beherbergen grüne Augen

und ihre gelben Wimpern

Einige Blüten voll entfaltet

andere halboffen

betören im morgendlichen Sonnenschein

Du, zärtliche Clematis!

Mit welchen Hoffnungen wurdest du gepflanzt

welche Gedichte hast du erlebt

wie oft hast du den Frühling umarmt

dass du so beharrlich kletterst

und so liebevoll gestaltest



Gestalten

(6.5.2017)

für Michael Lüders

Die Liebe zum Leben

ist mein Beweggrund

mir der eigenen Endlichkeit bewusst

und der Gegebenheit

dass Wirtschaftssysteme

Beziehungen darstellen

Beziehungen und Einstellungen

der Menschen zu Menschen

zur Natur

und im weitesten Sinne zum Dasein

Ausgerüstet mit diesem Werkzeug

betreibe ich offenherzig

im vielschichtigen gesellschaftlichen Geflecht

eine gestaltende Gewichtung der Geschehnisse



Hagrose

(31.5.2017)

Ein Wunder erblicke ich im grünen Strauch

Küsse es behutsam, als wäre es ein Hauch

Fünf Herzen betören mich nach ihrem Brauch

Freude schenken und empfangen möchte ich auch



Wanderer

(1.6.2017)

*Die Zärtlichkeit deiner Anschauung
verwandelt den eingenisteten Kummer
in farbenfrohe Schmetterlinge
die behutsam Leben lehren
Du lässt deine Erkenntnisse
sanft wandern
und Herzens Knospen öffnen sich*



Sehnsucht

(16.6.2017)

Die Vorgabe war eindeutig

Schließe Frieden mit den Gegebenheiten

und verzichte dabei auf jeglichen Vergleich

zwischen Wirklichkeit und Vernunft

Meine Sehnsucht war wesentlich größer

Ich entschied mich für das kämpferische Leben



Brise

(16.6.2017)

Eine Brise streichelt sanft das Meer

Federleicht berührt sie mich erfrischend

Ich rieche an jedem ihrer Worte

Mein Herz wird zu einem Leuchtkäfer

und fliegt zu dir



Perspektivenwechsel

(30.6.2017)

Stürze nicht ab

sage ich zu mir

wenn du vor dem Abgrund

tiefster Traurigkeit stehst

angesichts erfolgter, laufender und geplanter Verwüstungen

Suche die Nähe deiner Mutter Erde

mit all ihren Botschaftern

die dich tröstend streicheln

und daran erinnern

dass die Vernichter des Daseins

dich gebrochen sehen möchten

verbittert, erblindet, gelähmt

So betrachte die Geschehnisse

aus der Perspektive uralter Bäume im Wald

und setze den Weg fort

deiner Mittel und Möglichkeiten bewusst



Entwicklung

(1.7.2017)

Liebste, Schmerzen sind natürliche Warnsignale

zum Handeln aufrufende Schutzfaktoren

Je wachsamer ich vorgehe

je größer meine Erkenntnisse sind

je umfassender ich die Liebe definiere

desto tiefer sind meine Schmerzen

als Triebkraft meiner Entwicklung

als Ursache meiner Befreiung



Neuer Tag

(6.7.2017)

*Neugierig öffne ich weit das Fenster
dem grüßenden Gesang meiner Geschwister folgend
Vor einigen Wochen hier geboren
üben die Jungvögel entzückend Fliegen
Das liebliche Lachen der Sonne
breitet sich im flirrenden frühen Tageslicht
tanzend auf Wald und Wiesen aus
befreit die Wipfel vom feuchten Schlafsand
Dieser sucht Trost bei glitzernden Tauperlen
in gelb-bräunlich ruhenden Kornfeldern
Die aufgewachten Baumkronen recken sich geschmeidig
in ihrem bunten samtigen Gewand
tragen gemütlich sattgrüne Gedichte vor
Mein neuer Tag beginnt*



Lichter Blick

(15.7.2017)

Ganzheitlich fühlen und denken

denn das Ganze trägt das Wahre

Sich gegenüber verbindlich ehrlich sein

denn Redlichkeit entfesselt die Kräfte

Herzen und Köpfe berühren

denn Glück gedeiht gemeinsam



Orientalische Gärten

(18.7.2017)

*Heimat! Dich trage ich stets
auf meiner erlebnisreichen Reise
wie eine Pflanze
die vor Leben strotzt
im Blumentopf meines Herzens
Wenn ich mich irgendwo niederlasse
durchziehen deine Wurzelausläufer die Erde
erfrischen deine Blüten den Raum
bereichern deine Früchte die Zeit
Und dann nehme ich dich wieder mit
behütet in meinem Herzen
So entstehen an unterschiedlichen Stellen
immer von Neuem
orientalische Gärten und Haine*



Verantwortung

(8.8.2017)

Der Zauber der Sonne war im Gange

Ich berührte behutsam

grüne Hecken am Weges Rand

roch an Blüten und Blättern

begrüßte bewegt bunte Blumen

die alte Katze der Nachbarn

einen Straßenzug weiter

fleißige Amseln auf der Wiese

Krähen auf abgemähten Kornfeldern

und Sperlinge auf den Heuballen

Umgeben von der Vielfalt der Lebewesen

mitten in dieser zerbrechlichen Schönheit

erkannte ich erneut

den Sinn für und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit

als Früchte der Liebe



H.E.R.B.S.T

(22.8.2017)

Huldige der Botschaft der Zugvögel

Erwache mit dem Wandel der Farben

Reihe dich ein in den Zug der Lebensbejahenden

Bleibt dir lediglich ein Atemzug übrig

Singe auch dann das Lied der Liebe

Tauche ein in den Ozean der Verbundenheit



Altern

(25.8.2017)

*Eine weiße Kanne grüßt mich morgens
auf der Blumenbank in meinem Dienstzimmer
eine schlichte Kaffekanne
Jahre lange unbeachtet geblieben in einem Abstellraum
verstaubt, mit einem feinen Riss, aber dicht
zuletzt für den Polterabend vorgesehen
Jetzt macht sie meine Pflanzen und mich glücklich
mit ihrer Schönheit der Unvollkommenheit
Sie und andere Augenweiden
hier und da im Sperrmüll erkannt
dann mit Phantasie und Liebe gepflegt
warnen mich vor der mangelhaften Wertschätzung
für Ältere und Altern
in einer herzzerreißenden Gesellschaft
die dem Wachstums- und Leistungswahn verfallen ist*



*Eine Vision für Ramstein-Miesenbach**

(11.9. 2017)

Fee Strieffler und Wolfgang Jung gewidmet

Auf den ersten Blick

erkenne ich eine triste Gegend

aus allen Poren nach Grau riechend

Den ganzen Tag dröhnen Militärflugzeuge

in ihren Bäuchen die Grausamkeit befördernd

Weißliche Riesen stehen in Reihen

hinter Stacheldraht geschützt

als Beihilfe zur länderübergreifenden Lynchjustiz

im Weißen Haus angeordnet

durch Killerdrohnen ausgeführt

Ein gigantischer Apparat

dient hier der wahnsinnigen Illusion

eines begrenzt durchführbaren Atomkrieges

Es ist eine nach Tod riechende Gegend

durch Stationierungsvertrag ausländischen Streitkräften überlassen

Ein Vertrag mit weltweiten Folgen

von der Bundesrepublik Deutschland jedoch jederzeit kündbar

mit einer regulären Frist von zwei Jahren

Betrachte ich sorgfältig diese Gegend

nehme ich aufblühend wunderbare Menschen wahr

die mitten im weit verbreiteten Hinwegschauen

beharrlich Blumen der Aufklärung pflanzen

mit langem Atem den Widerstand gestalten

und von einem See träumen

der nach Abtragen der durch und durch verseuchten Erde

auf dem jetzigen Militärgelände entstehen könnte

mit vielen bunten Seegelbooten

und dem belebenden Geräusch spielender Kinder



* Für weitere Informationen siehe:

US-Militäranlagen in der Region Kaiserslautern / Ramstein

<https://amirmortasawi.wordpress.com/2017/07/28/20687292/>

NATO

(15.9.2017)

*Manche reden über die Kriegsverbrechen
der NATO-Mitglieder
in Jugoslawien, Afghanistan, Irak
Libyen, Syrien oder anderswo
klagen über die Beschlüsse
zur Erhöhung der Militärausgaben
angesichts der sozialen Misere im Lande
übersehen dabei die eindeutige Gegebenheit
dass im Falle einer Mehrheit im Bundestag
mit einer regulären einjährigen Frist
ein Austritt aus der NATO möglich ist
und mit einer Frist von zwei Jahren
der Stationierung ausländischer Streitkräfte
ein Ende gesetzt werden kann*



Ergänzungen:

- Nordatlantikvertrag vom 4.4.1949

(**Artikel 13.** Nach zwanzigjähriger Gültigkeitsdauer des Vertrages kann jeder vertragschließende Staat aus dem Verhältnis ausscheiden, und zwar ein Jahr nach Erklärung seiner Kündigung gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika, die den Regierungen der anderen vertragschließenden Staaten die Niederlegung jeder Kündigungserklärung mitteilen wird.)

<http://www.staatsvertraege.de/natov49.htm>



- Vertrag über den Aufenthalt ausländischer Streitkräfte in der Bundesrepublik Deutschland vom 23.10.1954

<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/565864/publicationFile/158736/VertragstextOriginal.pdf>



- Notenwechsel des Auswärtigen Amtes mit den westlichen Stationierungsstreitkräften vom 25.9.1990

(**3. [...]** Die Bundesrepublik Deutschland kann den Aufenthaltsvertrag in Bezug auf die Französische Republik oder jede andere Vertragspartei durch Anzeige an die Vertragsparteien unter Einhaltung einer Frist von zwei Jahren beenden.)

http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/597004/publicationFile/158738/Notenwechsel_September90.pdf

Lächeln

(15.9.2017)

Dein Lächeln ist verbunden mit dieser Erde

verwurzelt in tiefer Zufriedenheit

bewässert durch tatkräftige Lebensbejahung

Dein Lächeln tanzt Freude

singt Träume

erzeugt Geborgenheit

Es ist das Fenster deiner Liebe



Der Wirbelsturm

(22.9.2017)

Maria Mies und Saral Sarkar gewidmet

*Ein Wirbelsturm war im Anmarsch
gewaltig, umfassend, überwältigend
Wir standen schwerfällig unbeschwert
beschäftigt tatenlos
mit dem Rücken zum Meer
In der schweren Luft
schwebte stumm eine dumpfe Ahnung

Einige drehten sich um
begriffen jedoch nicht die Gefahr
oder blieben gelähmt stehen
aufgrund des wahnsinnigen Bildes*

Einige versuchten anderen zu berichten

über ihr beunruhigendes Wissen

wurden jedoch verstört belächelt

verfeindet, beschimpft, ausgegrenzt

Einige fingen an

ihre Erkenntnisse schlüssig umzusetzen

und bewegten sich folgerichtig

So fing die Befreiung an, meine Liebste

wie so oft zuvor in der Menschheitsgeschichte



Wind, Wolken, Tränen

(8.10.2017)

für Maria

*Mitten im Gedränge der Reisenden
singst du mir auf dem Bahnsteig das Lied
das du einst deinem Liebsten
geschrieben und wiederholt gesungen hast
und bewegst dabei deine Hände
Freude und Wärme strahlend
wie eine Chorleiterin*

„Die Wolken kommen von Westen her
Die Wolken kommen von Westen her
Sie bringen uns den Regen
Sie bringen uns den Regen
Die Wolken kommen, die Wolken gehn
Sie bleiben an keinem Orte stehn

Sie müssen sich bewegen

Sie müssen sich bewegen

Ich komme mit den Wolken zu Dir

Ich komme mit den Wolken zu Dir

Ich bringe Dir das Leben

Ich bringe Dir das Leben

Die Wolken kommen die Wolken gehn

Sie bleiben auch bei Dir nicht stehn

Sie lassen uns die Tränen

Sie lassen uns die Tränen“

Dein Singen steckt an

Eine junge Reisende dreht sich um

und klatscht fröhlich

Deine Augen nehmen mich mit

zu einem auf dem Lande aufgewachsenen Mädchen

voller Sehnsüchte und Lebensfreude

Ja, sicher wirst du weiterziehen

wie der Wind

wie die Wolken

und uns stehen lassen

mit Tränen der Lebensbejahung



Lebenslagen

(5.11.2017)

Die Vorgabe war klar und eindeutig

lege dich hin auf den heißen Sand

solltest du Schmerzen spüren

so meditiere, bete

benutze Medikamente, Drogen

und die vorhandenen Lügen für jede Lebenslage

lenke dich ab mit allen Mitteln

Liegst du auf heißem Sand, Liebste

so sei froh

wenn du Schmerzen spürst

lass deine Sinne nicht stumpf werden

gehe aufmerksam deinen Gefühlen nach

ändere solidarisch die schmerzhaften Umstände



Erdung

(29.10.2017)

Sehnsüchtig fragte ich mich

Wie kann jemand

Wärme und Geborgenheit

mit eigenen Gefühlen und Gedanken beschreiben

ohne selbst sie erfahren zu haben

Mir der Notwendigkeit der Arbeit

des Wissens und der Liebe bewusst

sagte ich zuversichtlich zu mir

Führe beharrlich die Umstände herbei

damit die Lebewesen um dich herum

mit allen Sinnen

Wärme und Geborgenheit begreifen können

und Glückseligkeit

So blühte ich auf



Morgenland

(9.11.2017)

Was werden unsere Wellen bezeugen

wenn sie im Morgenland ankommen

das törichte Schweigen

das an Verbrechen grenzt

oder den aufrechten Gang

voller Feinfühligkeit und Frohsinn



Tages Beginn

(16.11.2017)

Als ich erwachte

begleitete mich ein beklemmendes Gefühl

Ich erkannte deine Augen

zwei Fenster voll warmen Lichtes

zu gelbgrünlichen Landschaften einladend

und dann dein Lächeln

zum Einschmelzen aller Sorgen

zum Entfachen des Lebensfeuers



Zeitreise

(16.11.2017)

für Eduardo Galeano

Mit dir als Begleiter

wanderte ich durch die Jahrhunderte

sah die Entwicklung der Unterentwicklung

Ihre verbrecherische Basis besteht noch

So entfacht sich immer wieder

mitten in der Siegesbetrunkenheit der Mächtigen

die nicht endende Sehnsucht der Entrechteten

nach umfassender Gerechtigkeit



Gefiederte Geschwister

(21.11.2017)

für Ilona

*Mit Wiedereinzug der kalten Jahreszeit
bestücke ich das Vogelhäuschen im Beet
vor dem Wohnzimmer*

Meine Geschwister kommen angeflogen

*Wir frönen fröhlich
fern dem Dunst des Alltags
fern dem Getöse aller Wichtigtuer
den Wundern des Lebens
Sie erinnern mich erfrischend
an meine eindeutige Endlichkeit
mitten im Unendlichen*



Kriegsverbrecher

(21.11.2017)

Wenn mit dem Elend der Flüchtlinge

Kapital geschlagen wird

ist es wesentlich

daran zu erinnern

*dass deutsche Kriegsverbrecher**

durch Steuergelder finanziert

und mit Ämtern geehrt werden



*** Ergänzung**

Interessierten Lesern wird das folgende Buch des Historikers, Aufklärers und Friedensaktivisten Dr. Daniele Ganser empfohlen:

Illegale Kriege. Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien.

Verlag: orell füssli

ISBN: 978-3-280-05631-8

Geschichtliches Gedächtnis

(24.11.2017)

Dem inneren und äußeren Gefängnis zu entkommen

reicht in der Regel

ein Menschenleben nicht aus

So sei besonders wachsam, Liebste

wenn Natur- und Kulturerbe vernichtet

Museen und Bibliotheken ausgeraubt

Bücher verbrannt

oder Möglichkeiten des Gedankenaustausches

eingeschränkt werden



Grundbedürfnisse

(26.11.2017)

Nähe und Wärme

gehören in meinem Weltbild

zu den Grundbedürfnissen

Das bezeugt jede meiner Zellen

wenn ich neben dir aufwache



Stillschweigend

(26.11.2017)

Andreas Peglau gewidmet

Eigenständigkeit

kritisches Denken

und einfühlsames solidarisches Handeln

sind wesentliche Bestandteile

eines glücklichen Daseins

Es ist eine beachtliche verbrecherische Tat

Menschen dazu zu verleiten

unbewusst, bewusst

oder in vorseilendem Gehorsam

diese aufzugeben



Bekenntnis

(28.11.2017)

*Einschüchternd wird berichtet
über die inszenierte Gewalt
die bei genauer Betrachtung
die Gewalt der Gesellschaftsordnung
facettenreich aufdeckt*



Gefräßige Armseligkeit

(28.11.2017)

Als der Orkan ausbrach

stritten schäbig

wohlerährte Gestalten

umgeben von allerlei Nebelkerzen

um das ergatterte Brot

dessen Werdegang

sie nicht interessierte



Eingebettet

(30.11.2017)

Nun, meine sehr verehrten Damen und Herren

lassen Sie uns verantwortlich

zur gewichtigen Tagesordnung übergehen

Folgende entscheidende Anfragen

liegen dem Präsidium

zur sorgfältigen Bearbeitung vor

Wird beim Ausbreiten des Bombenteppichs durch unsere Flugzeuge

der vorgeschriebene Anteil am Bio-Treibstoff eingehalten?

Kommt der Strom unserer Militäranlagen

aus Kraftwerken für erneuerbare Energie?

Wird bei Einstellung des Folter-Personals

die Geschlechterquote gewissenhaft berücksichtigt?

*Wird bei Rekrutierung der Söldner darauf geachtet
dass keine religiöse oder ethnische Diskriminierung stattfindet?*

*Werden unsere Militärangehörigen zuverlässig
mit ausgewählten Bio-Nahrungsmitteln versorgt?*

*Werden bei der Sicherstellung der Rüstungsproduktion
strukturschwache Regionen unserer Heimat bevorzugt?*

*Werden die Arbeitsschutzmaßnahmen
beim Umgang mit Uranmunition umgesetzt?*

*Schon diese bescheidene Auswahl zeigt
meine sehr verehrten Damen und Herren
wie umsichtig, zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst
der Zeitgeist bei uns eingebettet wird*



Glück

(1.12.2017)

*Wenn ich mich zurückziehe
auf Inseln umgeben von leuchtenden Wellen*

*wenn meine Seele hell tanzt
mitten in der Zärtlichkeit grüner Ähren*

*wenn meine Gedanken geschmeidig treiben
im kristallklaren Waldesbach*

*wenn meine Augen vollsaugen
den lieblichen Wein der Morgenröte*

*wenn meine Ohren lauschen
dem Geflüster der Abendbrise*

*wenn meine Fingerspitzen spielen
mit Schneestern und Tauperlen*

*wenn mein Bauchbrummen sich vermischt
mit dem Schnurren bezaubernder Katzen*

*wenn meine Träume mit den Zugvögeln
Berge und Täler überfliegen*

*werde ich stets von der tiefen Überzeugung getragen
dass Glück in der Gemeinschaft gedeiht*



Ahnen

(5.12.2017)

Sanft streut der neue Schnee

den Zauber seines Glanzes

über Wiesen und Wald

Vom Horizont zum Horizont

erscheint das weiße Meer

der hellen Zärtlichkeit

In dieser schöpferischen Stille

schwingt die Melodie eurer Herzen

durch die Kornfelder meiner Seele



Spielwiesen

(8.12.2017)

Daniele Ganser* gewidmet

*Manche Denker verraten
die bewegende Bedeutung
der Liebe zum Leben:
Mit jedem Atemzug
Schleier zu reißen
damit das Geschehen
hinter den Kulissen
allgemein begreifbar wird*

*Einst feierlich erklärt
Wachposten für Entrechtete zu sein
übergeben sie den Räubern
schamlos und schmachvoll
Schloss und Schlüssel*

Dabei fühlen sie sich fabelhaft

auf zugewiesenen Spielwiesen



* Folgende Bücher von Dr. Daniele Ganser sind bereits erschienen:

- Die Kubakrise - UNO ohne Chance: Verdeckte Kriegsführung und das Scheitern der Weltgemeinschaft 1959-1962
2007
- Nato-Geheimarmeen in Europa: Inszenierter Terror und verdeckte Kriegsführung
2009
- Europa im Erdölrausch: Die Folgen einer gefährlichen Abhängigkeit
Taschenbuch
2014
- Illegale Kriege: Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren. Eine Chronik von Kuba bis Syrien
2016

Zwickmühle

(12.12.2017)

*Pläne der Friedensbewegten
trotz hehrer Wünsche und Sehnsüchte
bleiben bruchstückhaft
solange der wichtigste Grund
der zeitgenössischen Kriege
unangetastet bleibt:
die kapitalistische Lebensweise
mit den daraus folgenden Beziehungen*

*Erschwerend und entscheidend dabei
ist die ernüchternde Gegebenheit
dass viele unter ihnen
mittelbar oder direkt
Nutznießer des weltweiten Elends sind
und ihren Anteil am falschen Paradies*

nicht hinterfragen möchten

Der Gedanke des befreienden Verzichts

und des solidarischen Teilens

tut ihnen bislang

beängstigend in der Seele weh



Kinder

(15.12.2017)

für Linus, Eva und Valentin

*Eure Augen zeigen mir
Wege zu hellen Stätten
der aufrichtigen Schönheit*

*Mit euren Sinnen
begreife ich dankbar
mögliche Welten*



Umarmung

(21.12.2017)

Dein warmer Blick

gereinigt mit Wasser der Weisheit

angereichert mit Duft der Zärtlichkeit

eingebettet im Samt der Fröhlichkeit

beschwingt mein Herz federleicht



Wellen schlagen

(2.1.2018)

für Nasim und Christian

*Wellen, die heute vielfältig geschlagen werden
können morgen bewegende Melodien hervorrufen
So wandere mit einem Korb
voller Blumen zärtlicher Vertrautheit
streue Perlen des Lichtes
und entfache die feurige Freude
am Begreifen und Gestalten
des wunderträchtigen Lebens*



Einbildung

(19.1.2018)

für die Mitreisenden

Lass den Wahn

bewege dich frei

im Sinne eines erfüllten Lebens

ohne selbst auferlegte Beschwernis

sagte ich beherzigt zu mir

und verließ das eigene Verlies



Spuren im Schnee

(12.2.2018)

für Maria

*Durch Schnee bedeckte Felder wandernd
unser letztes Gespräch im Sinn
denke ich über deine Vergesslichkeit nach
über das unvermeidlich Kommende
im Lichte deiner bewegenden Vergangenheit*

*Der weiße Pfad trägt hier und da
Spuren von Raben, Menschen und Hunden*

*Die Früchte deines Lebens
sind keine Spuren im Schnee
die einfach wegschmelzen
zertreten oder verweht werden*

*Sie sind Lichtknospen
die Menschen wie ich
im Herzen tragen*



Hinschauen

(14.2.2018)

für Andreas Peglau*

Mancher redet besorgt

von Rückkehr des Faschismus

übersieht dabei jedoch

den Verlauf der vergangenen Jahrhunderte

vermeidet die Innenschau

und erkennt somit verhängnisvoll

wesentliche Elemente

einer bestimmten Lebensweise



* Mit freundlicher Erlaubnis des Autors wird die zweite, korrigierte Auflage des Buches „Rechtsruck im 21. Jahrhundert: Wilhelm Reichs Massenpsychologie des Faschismus als Erklärungsansatz“ hier als PDF-Datei veröffentlicht:

<https://amirmortasawi.files.wordpress.com/2018/02/peglau2017.pdf>

Ersatzhandlung

(16.2.2018)

*Der Kurzsichtige beschäftigte sich
nicht mit dem Naheliegenden
verfehlte folgerichtig das Geschehen
Der Tyrann lachte*



Flaggenlöwe

(16.2.2018)

Mancher groß erscheinender Kämpfer

entpuppt sich als Wappentier

das großartig in Wallung gerät

wenn der Fahnenmast bewegt wird



Sprich von der Liebe

(16.2.2018)

Im seichten Gewässer

kann jeder

die Liebe preisen

Sprich du von der Liebe

wenn das Unrecht

gewalttätig marschiert

und die Hoffnung vernichtet

Stehe du zu ihr

in trüben Tagen des Verrats

in nagenden Nächten des Zweifels

mitten im tosenden Ozean



Nähe und Wärme

(17.2.2018)

In deiner Nähe

gelangen Gedanken zu Flüssen

gedeihen Gefühle zu Gärten

Durch deine Wärme

wird der Boden beständig



Ehrfurcht vor dem Leben

(24.2.2018)

Im einundzwanzigsten Jahrhundert

in einem der reichsten Länder

lebe ich unter Mördern

In der Minderzahl aber mächtig

haben sie höchste Ämter im Staat

sind Würdenträger unterschiedlichster Art

oder handeln im Hintergrund

Versuchungen sind groß

Um selbst nicht ein Mörder zu werden

atme ich so oft wie möglich

die Ehrfurcht vor dem Dasein ein

versuche mit offenen Sinnen

die Schönheiten der Schöpfung zu spüren

und so meine Lebensfreude zu pflegen



Strahlend

(1.3.2018)

*Jedes Mal wenn ein Lebewesen
sich bei mir geborgen fühlt
werde ich bereichernd beschenkt
mit einem Stück Sonne
Die Teile sammle ich in meinem Herzen
und verteile sie später
als strahlendes Lächeln*



Wegzehrung

(3.3.2018)

Mit dem Rücken zu mir

schläfst du ruhig in meinen Armen

Deine Wärme durchströmt meinen Körper

Als Teil dieser Welt

bin ich kein gleichgültiger Beobachter

kein empfindungsloser Zuhörer

Bilder und Geschichten

lasse ich durch meinen Kopf wandern

Zur gezielten Gestaltung der Geschehnisse

brauche ich eine beachtliche Wegzehrung

Im Gepäck nehme ich mit

das Lächeln und Schmusen der Kinder

den Blick des Nachbarn Katze

das Zwitschern der Vögel im Gesträuch
die Zärtlichkeit der keimenden Zitronenkerne
das Plätschern des Baches im Walde
den Klang der Schuhe im Schnee
die Umarmung der Morgenröte
das Anrühren der Abendbriese
und vor allem
deine Wärme



Die Fulda

(8.3.2018)

In Erinnerung an den Streik der Textilarbeiterinnen in New York am 8.3.1857, den Streik der Näherinnen und Fabrikarbeiterinnen in Lynn (Massachusetts) am 7.3.1860, die Streiks und Demonstrationen der Tabak- und Textilarbeiterinnen in New York am 8.3.1908 und den ersten internationalen Frauentag am 19. 3.1911

Flüsse sind für mich

faszinierende Lehrer

Sie ermuntern mich

Begebenheiten in Bewegung wahrzunehmen

verschiedene Blickwinkel zu erkennen

mein geschichtliches Gedächtnis zu schärfen

und die Gegenwart

in zeitlichen Zusammenhängen zu erfassen



Frühlingsgruß

(18.3.2018)

Gestern erhielt ich ein bewegendes Gedicht des im Wiener Exil 1996 verstorbenen iranischen Poeten Siavash Karsa'i. Die empfundene Botschaft des Gedichtes verband ich mit den mich umgebenden Bildern. So entstand der folgende Text, auch als ein blühender Beweis dafür, dass vergangene Generationen in unseren Herzen weiterleben und uns Grenzen überbrückend bereichern.

Mitten im hirnrissigen Kriegsgeschrei

beobachte ich beruhigt und lächelnd

den Aufstand der Krokusse und Schneeglöckchen

Umgeben von dem lieblichen Gruß der Morgendämmerung

stelle ich mir das baldige Aufgehen der Knospen

und das rege Treiben in den Schwalbennestern vor

öffne weit die Fenster meines Herzens

und lasse den verborgenen Duft meiner Gedanken

weit, weit, weit hinausfliegen



Vögel unterwegs

(23.3.2018)

Vor einigen Wochen hatte ich das Glück, 3333 goldfarbene Tauben der Künstlerin Ruth Blanke zu erleben, die im November 2017 in die Überwasserkirche in Münster gezogen waren [1]. Die Bilder gingen mir nicht aus dem Kopf. Im weiteren Verlauf las ich das Buch „*Die Mauer überwinden: Eine Vision für Israelis und Palästinenser*“ des amerikanischen Psychologen, Traumatherapeuten und Friedensaktivisten Mark Braverman [2]. So entwickelte sich der vorliegende Text.

[1] <http://www.bistum-muenster.de/index.php?myELEMENT=344094>

[2] http://www.wdl-verlag.de/frieden-und-versoehnung/978-3-86682-162-0_Detail.htm



für Leni

Besorgt, bewegt, entschlossen

verrückt vor Hoffnung, geschlossen

wollten 3333 Vögel

in der Überwasserkirche in Münster

das beklemmende Schweigen brechen

das an Verbrechen grenzte

Das Fluch beladene Erbe des Wegschauens

über Nacht nicht überwindbar

wollten sie nicht widerspruchslos belassen

auch nicht die törichten Ausreden

das Schicksal sei in den Sternen geschrieben

einige seien zum Gehorchen verurteilt

andere auserwählt zum Befehlen

Fest davon überzeugt

dass Begegnungen beheimaten

tief verbunden mit der Erde

traten sie den Flug in alle Himmelsrichtungen an

um Lebewesen liebevoll zu berühren

zur Gerechtigkeit zu rufen

den Blinden die Augen zu öffnen

die Gefangenen aus dem Gefängnis zu führen

und die in der Finsternis Sitzenden

aus ihren goldenen Kerkern



*Habeas Corpus**

(28.3.2018)

*Dass die Banditen im Bunde
die Errungenschaften unserer Vorfahren
plump mit Füßen treten
überrascht mich keineswegs*

*Dass zum Denken Befähigte
den Banditen nicht widersprechen
und sich selbst entmündigen
macht mich besorgt*

*Ausmaße und Verhältnisse im Sinn
streue ich Körner aus
pflanze Keimlinge um
und lasse die Lebensfreude flammen*



*Anlässlich der makabren Skripal-Inszenierung mit führenden Kräften der „westlichen Wertegemeinschaft“ als Hauptdarsteller

Frühling sei Dank

(12.4.2018)

mit herzlichem Dank Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam gewidmet

Nicht selten stelle ich fest

dass mit wissenschaftlichen Vorgehensweisen gut vertraute Menschen

sich wie geistige Analphabeten verhalten

wenn es sich um gesellschaftliche Fragestellungen handelt

Das ruft bei mir abhängig von dem jeweiligen Zusammenhang

Bedauern, Wut, Angst, Ekel

tiefe Trauer und Verzweiflung hervor

Glücklicherweise besteht noch die Möglichkeit

zum Erhalt meines Gleichgewichts

von meiner Mutter Erde tröstende Wärme

und aufbauende Unterstützung zu empfangen



Elba

(15.4.2018)

Zu wesentlichen Bestandteilen des Kampfes gegen die mächtigen Verbrecher unserer Zeit gehören die Wahrnehmung der Schönheit und der Erhalt der Lebensfreude.

Wenn ich die Augen schließe

spüre ich die Morgenröte auf meinen Lidern

schmecke das Salzige in der Brise

lausche dem Gespräch der Möwen

berühre die Wellen des Mittelmeeres

liebkeose die aufgehende Blumenlandschaft

denn du bist bei mir



Langer Atem

(18.4.2018)

*In meinem Arbeitszimmer
im sechsten Stock angekommen
öffne ich weit die Tür zum Balkon*

*Das zarte Frühlingsgrün
bis zum Horizont ausgebreitet
zeigt hier und da wunderbare*

*rosa-weiße, gelbe
rot-bräunliche Muttermale*

*Die Sonne
selbst nicht sichtbar
schickt unverkennbar
ihren hellen Gruß*

Vögel sind betriebsam, brünstig unterwegs

*Ich atme diese Sanftmut tief ein
denke bewegt unter anderem
an Gaza, Syrien, Libyen*

Irak, Yemen und Afghanistan
denke an mein Ursprungsland Iran
und bin mir dabei bewusst
dass ich Verdunklungen wahrnehmend
weiterhin vom Licht sprechen werde
von der Geborgenheit in Gerechtigkeit
von der Verbundenheit mit der Schönheit
von langem Atem fürs Leben



Baum Nummer 629

(20.4.2018)

*Mancher empfiehlt mir wohlwollend
gelegentlich auch eitel oder belehrend
mächtige Verbrecher im Lande
nicht beim Namen zu nennen
beim Dichten allgemein zu bleiben
Texte für die Ewigkeit zu schreiben*

*Wenn Suchende meinen Baum betrachten
soll der Gesang meines Herzens
im Friedwald frohlockend bezeugen
dass Glück nicht in Gleichgültigkeit gedeiht
sondern in Verbundenheit mit der Erde
anschaulich als Gegebenes erlebbar*



Quellwasser

(25.4.2018)

Mitten im zart grünenden Wald

an einer Wegscheide

entdecke ich eine sprudelnde Quelle

Mit Händen bilde ich eine Schüssel

und trinke das erfrischende Wasser

Es beschreibt mir kristallklar

seinen ermutigenden Werdegang:

Tiefen erlebt

trete ich gereinigt, belebend hervor



Tradition

(26.4.2018)

Als die Vasallen

einer nach dem anderen

der eigenmächtig erscheinenden Marionette

kriechend huldigten

pochte sie großspurig

auf ihr sonderbares Verständnis

von der folgerichtigen Fortsetzung

der abendländischen Tradition:

Die weiße Herrenrasse

als auserwählter Alleinherrscher

der zu unterwerfenden Welt



Kontraste

(28.4.2018)

Aus dem Zug betrachtend

blauer Himmel

schimmernde Bergspitzen

bedeckt mit Schnee

altes Grün neben Frühlingsgrün

blau-grüner See

In der Großstadt angekommen

bedrückendes Grau

Was haben wir Menschen

dabei gedacht



Hebamme

(2.5.2018)

*Ihnen vermittelte ich etwas
wie ein leuchtendes Lavendelfeld:
Ihr braucht keinen Anführer
keinen Leiter
höchstens eine Hebamme
denn ein Stück Sonne
trägt jeder von euch
im Herzen*



Grundlage

(3.5.2018)

Die laufende menschliche Misere

ist auch dadurch bedingt

dass in vielen Menschen

ein Stück vom Dritten Reich steckt:

Nach oben ducken

nach unten treten



Mehrgenerationenhaus

(3.5.2018)

Vom betörenden Duft angezogen

entdecke ich Blüten und Früchte

dicht nebeneinander

an einem Zitronenbaum

Fröhlich fange ich an

mögliche Wohnformen auszumalen



Das Mittelmeer

(4.5.2018)

Im malerischen Horizont

küssen sich Himmel und Meer

Am Strand

liegt ein einsamer Schuh

Der Eintritt ins europäische Paradies

auf Jahrhunderte langem Elend

anderer Erdteile gebaut

ist nicht jedem gestattet



Monte Grosso

(4.5.2018)

Gerührt vom Mai-Regen

beschenkten mich Bäume und Blumen

am Rande des Pfades

mit ihrem Erfahrungsschatz:

Menschenscharen zogen hier vorbei

mächtige, gierige, erbarmungslose

behutsame, fürsorgliche, weitsichtige

Am Ende verkörperte der höchste Berg

die schöpferische Liebe



Untertanen

(6.5.2018)

Wie der Kuchen entsteht

was alles dabei auf der Strecke bleibt

ist nicht bedeutsam

solange unser Anteil

erhalten bleibt



Rio Marina

(6.5.2018)

*Das Wirkungsfeld der großen Lebenslügen
und der gefräßigen Gleichgültigkeiten
verlasse ich für eine Weile
wandere auf dieser heilsamen Insel
nehme die Vielfalt der Vergänglichkeit
die Schönheit der Unvollkommenheit
und den Reichtum der Einfachheit wahr*

*Gestärkt, gelassen
bekämpfe ich wieder
Lebenslügen und Gleichgültigkeiten*



Ärztenschaft

(6.5.2018)

Den Ärzten in kapitalistischen Gesellschaften

wird immer wieder vorgeworfen

den Profit im Sinn zu haben

Menschen und ihre Nöte

als Waren zu betrachten

und zu Handlangern großer Konzerne

verkommen zu sein

Die Frage wird dabei selten gestellt

wieso gerade diese Berufsgruppe

gegen die Grundzüge des System

vorgehen soll



Entscheidende Frage

(11.5.2018)

*Wie kann ich überleben
in einer auf Vernichtung gebauten
von Verbrechern geführten Gesellschaft
und dabei möglichst wenig
zu ihrem Erhalt beitragen*



Trichterwinde

(19.5.2018)

*Letztes Jahr liebevoll
deine Samen gesammelt
schenkst du mir heute
Freude und Flügel*

*Werde ich noch
das Glück haben
dich im nächsten Jahr
wieder zu erleben*



Eine deutsche Entwicklung

(19.5.2018)

Als die Beamten

sich auf Gesetze berufend

mich ordnungsgemäß abholten

sagten sie selbstsicher

Unsere Erkundungen haben ergeben

dass Sie in der nahen Zukunft

höchstwahrscheinlich

eine Straftat begehen werden

Deshalb werden wir Sie vorbeugend

in Gewahrsam nehmen

bis Sie lückenlos

unsere Vermutungen widerlegen



Tagesschau

(25.5.2018)

Einmal täglich

höre ich mir ungern

zur allgemeinen Orientierung

die offiziellen Nachrichten an

Die Burschen behaupten beharrlich

die Sonne sei nicht sichtbar

Die Sonnenstrahlen geben mir Kraft

mich auch morgen

mit den Gegebenheiten

langmütig auseinanderzusetzen



*Tore der Torheit**

(25.5.2018)

Tragisch trugen sie tief

den Tod in ihren Adern

Mancher träumte von gesicherter Zukunft

mancher ersehnte Macht und Gewalt

mancher pochte auf persönliche Entwicklung

mancher dachte einfach nichts dabei

Ihre Eltern schauten begeistert zu

verhängnisvoll vielfältig vergessend

was Krieg und Elend bedeutet

Die Rüstungsindustrie brummte besessen

die Denker waren käuflich



*Anlässlich der Ankündigung der Bundeswehr, ihre Werbung an deutschen Schulen auszubauen

Kletterrose

(26.5.2018)

Mit den Handtellern

bilde ich ein Bett

für deine jüngste Blüte

Ihr Duft versetzt mich sanft

in die Gassen der Kindheit

auf die Plätze der Jugend

auf die Felder des Erwachsenenalters

Mit Freudentränen

stelle ich dankend fest

gelebt

und das Leben geehrt zu haben



*Solidarität **

(26.5.2018)

Was suchen eure Augen

erwartungsvoll

nach all dem erlebten Leid

in dieser gelobten Gegend

Seit Jahrtausenden gibt es auch hier

„wir“ und „die anderen“

Die Solidarität wird beschränkt

durch den eigenen Tellerrand

Auch Gewerkschafter sind besorgt

wegen möglicher Stellenverluste

nicht nur in der Rüstungsindustrie

Um euch gründlich zu helfen

müssten die mächtigen Verursacher des Elends

zur Verantwortung gezogen werden

Das ist ein mühseliges Unternehmen

in dieser gefährlichen Gegend

denn die meisten Menschen hier

benebeln sich selbst täglich



*Am 26.5.2018 zeigte die ARD-Tagesschau afrikanische Kinder auf einem überfüllten Rettungsboot im Mittelmeer

Ausufernde Abgestumpftheit

(31.5.2018)

Jährlich werden Statistiken veröffentlicht

über Todesursachen in Deutschland

Unberücksichtigt bleibt dabei

die systematisch geförderte Gleichgültigkeit



Betriebsames Getue

(1.6.2018)

Der protzige Staatspräsident

zeigte ohne Umschweife

brutal, aufschlussreich

das wahre Gesicht

der elenden Gesellschaftsordnung

die er vertrat

Betriebsam, entrüstet

zeigte mancher Zeitgenosse seine Empörung

dem Präsidenten gegenüber

das System töricht verschweigend

das im Hintergrund wirkte



Kette

(1.6.2018)

Selbstüberschätzung

Selbstunterschätzung

Erwartungen und Ängste

bildeten eine Kette

Als ich die Gegebenheiten

besser begriff

zerfiel sie allmählich

